

Monatliche Mittheilungen
des
Naturwissenschaftlichen Vereins
des
Regierungsbezirkes Frankfurt.

Herausgegeben

von

Dr. E. Huth in Frankfurt a. Oder.

Abonnementspreis

für den Jahrgang von der Redaction direct bezogen 3 Mark jährlich. Frankfurter Mitglieder des Vereins erhalten die „Monatl. Mittheilungen“ kostenfrei ins Haus geliefert; auswärtigen Mitgliedern werden dieselben gegen jährlich 50 Pf. Porto- und Expeditionsgebühren zugesendet, für das Ausland betragen die Gebühren 75 Pf.

Inhalt: Freiherr von Blomberg: Eine Brutstätte der Wanderheuschrecke im Crossener Kreise. — Neuhaus: Catalogus Coleopterorum Marchicorum. (Fortsetzung.) — Unsere Sammlung für die Zoologische Station in Neapel. — Protokoll der Vereinssitzung am 10. August. — Kleinere Mittheilungen. — Tagesordnung für die nächste, am 14. September stattfindende Sitzung.

**Eine Brutstätte der Wander-Heuschrecke
(*Oedipoda migratoria*) im Crossener Kreise.**

Von dem Ritterschaftsrath, Freiherrn von Blomberg — Liebthal.

Mitten in dem zu dem Rittergut Kuckädel bei Bobersberg gehörigen Kiefernforst liegt, rings herum von vierzigjährigen Kiefern umschlossen, eine kleine Acker-Enclave von etwa 4 Hectaren geringster Bonität. Auf diesem Grundstück, das damals noch zum weitaus grössten Theile mit Roggen bestellt wurde, erschien in dem sehr heissen Sommer 1876 ganz plötzlich und unmittelbar vor der Ernte ein ungeheurer, wohl nach Hunderttausenden zählender Heuschreckenschwarm. Berichterstatter hatte sich in seiner Eigenschaft als Amtsvorsteher des Bezirks sogleich an Ort und Stelle zu begeben, es wurde weitere Anzeige gemacht, auch der Landrath des Kreises erschien und es wurde damals alsbald ein Vernichtungskampf gegen das Ungeziefer durch Aufwerfen

breiter Gräben, wiederholtes Treiben der Thiere nach denselben und durch Tödtung der Insekten ins Werk gesetzt. Nachdem derselbe am ersten Morgen wegen der herrschenden Trockenheit ziemlich resultatlos verlaufen war, gelang es an einem spätern Tage nach einem inzwischen gefallenem Regen, die unheimlichen Gäste ziemlich vollständig zu vernichten. Referent wagte schon damals die Meinung zu äussern, dass man es hier wohl nicht mit einem angeflogenen Schwarm zu thun habe, sondern vielmehr mit einer primären Brutstätte, stiess aber mit dieser Ansicht überall auf Widerspruch. Inzwischen waren 8 Sommer dahingegangen, da ertönte an einem heissen Julitage d. Js. wiederum der Ruf: „Die Heuschrecken sind wieder auf der alten Stelle erschienen!“ In der That war dem so. Von dem oben bezeichneten Grundstück war inzwischen etwa die Hälfte in Kiefern-schonung gelegt worden, die aber erst zweijährig ist, die andere Hälfte war mit ziemlich dünnem Winterroggen bestanden und dieses Roggenfeld war der Schauplatz der Verwüstung durch das gefräßige Insekt. Doch war die Zahl desselben auf etwa nur ein Drittel derjenigen von anno 1876 zu veranschlagen. Der Roggen, der schon zu einem erheblichen Theile der Aehren beraubt war, wurde schleunigst gemäht und abgefahren und zum andern Morgen eine zahlreiche Mannschaft (über 100 Menschen) aus den Grenzorten durch Eilboten aufgeboten und sofort der Kampf, demjenigen von 1876 entsprechend, eröffnet. Auch diesmal gelang die ziemlich vollständige Vertilgung der Thiere erst am zweiten Morgen nach einem in der Nacht gefallenem Sprühregen, der den Thieren die Flügel durchnässt und sie dadurch zum Fliegen untüchtig gemacht hatte.

Es wird von allgemeinem, naturhistorischen Interesse sein, wenn diesmal aus der vollen Ueberzeugung des Ref. behauptet werden muss, dass von einem Auffliegen der Heuschrecke keine Rede sein kann, die Erscheinung vielmehr lediglich darauf zurückzuführen ist, dass die Thiere sich aus den Ueberbleibseln des Jahres 1876 rekrutirt haben und dass sie sich erst allmählich, und durch die ungewöhnliche Dürre und Hitze des diesjährigen Sommers besonders be-

günstigt, wieder bis zu einer so beträchtlichen Zahl vermehrt haben. Für diese Annahme spricht nicht nur der Umstand, dass, laut Nachfrage bei dem Forstpersonal, schon in den letzten Sommern dort einzelne Exemplare gesehen worden sind, sondern ganz besonders dies, dass die Heuschrecken in den allerverschiedensten Grössen und Farben-Nuancen, theils geflügelt und ausgewachsen, theils in halber Grösse, theils endlich ganz klein und ungeflügelt, zu sehen waren. Schliesslich kommt in Betracht, dass das Grundstück, wie oben bereits bemerkt, von allen Seiten durch ziemlich hohe Kiefern abgeschlossen ist, dass man weit und breit sonst nichts von den Thieren gesehen hat und dass gerade in der Woche ihres Auftretens und zuvor fast gänzliche Windstille herrschte.

Wir haben es also nach dem Ermessen des Ref. hier offenbar mit einer ursprünglichen Brutstätte dieses unheimlichen Gastes zu thun, dessen ferneres Auftreten, beziehungsweise dessen Weiterverbreitung durch Niederlegung auch des Restes jener Enclave in Kiefern-schonung der Lebensnerv definitiv abgeschnitten werden soll.

Catalogus Coleopterorum Marchicorum.

Von past. emer. Neuhaus in Storkow. (Fortsetzung.)

Colydii.

712. *Sarrotrium* Ill.
— *clavicorne* L.
Corticus Latr.
713. — *tuberculatus* Germ.
Ditoma Ill.
714. — *crenata* F.
Colydium F.
715. — *elongatum* F.
Cerilon Latr.
716. *histeroides* F.

Cucujides.

- Prostomis* Latr.
717. — *mandibularis* F.
Phloeostichus Redt.
718. — *denticollis* Redt.
Laemophloes Er.
719. — *monilis* F.
720. — *testaceus* F.

Brontes F.

721. — *planatus* L.
Silvanus Latr.
722. — *sextentatus* F.
723. — *bidentatus* F.
724. — *unidentatus* F.

Cryptophagides.

- Antherophagus* Latr.
725. — *pallens* Oliv.
Emphylus Er.
726. *glaber* Gyll.
Cryptophagus Herbst.
727. — *pilosus* Gyll.
728. — *cellaris* Scop.
729. — nicht bestimmt.
Atomaria Stephens.
730. — *umbrina* Gyll.
731. — *mesomelas* Herbst.
732. — *fuscata* Sesh.

eines trockenen Holzstückes oder Brettchens, gegen die Brust gestemmt. Setzte man nun durch eine Schnur den Bohrer in schnelle Drehung, bis der mit der Spitze des Bohrers in die Kerbe des Holzstückes gedrückte Zunder erglühte, so war hiermit die Möglichkeit gegeben, helles Feuer zu erhalten.“ — Herr Amtsgerichtsrath Callmeyer bespricht im Anschluss hieran die Näpfchen und vertieften Striche an den Kirchenthüren unserer Marienkirche. — Herr Lehrer Klittke legt eine von ihm aus Samen gezogene Medicago-Art vor, die in Amerika unter dem Namen Alfalfa-Klee vielfach kultivirt wird.



Berichtigung.

In den Aufsatz des Herrn Freiherrn von Blomberg in voriger Nummer haben sich zwei Druckfehler eingeschlichen, die wir hiermit richtig stellen:

Seite 66, Absatz II, Zeile 3 statt **A**uffliegen lies **A**nfliegen.

Seite 67, letzter Absatz statt dessen ferneres Auftreten lies dessen fernere Auftreten etc. Red.



An unsere Frankfurter Mitglieder.

Der Beitrag für 1885/86 ist fällig. Die einheimischen Mitglieder werden gebeten, denselben an unsern Kassirer, Herrn Fabrikbesitzer Max Rüdiger, Holzmarkt 2, einzuhändigen, weil durch das Einsammeln für jeden Beitrag dem Vereine 15 Pfennige Kosten erwachsen.

Der Vorstand.



Nächste Vereinssitzung



Montag den 12. October 1885

Abends 8 Uhr in der Actien-Brauerei.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliches.
2. Bericht des Herrn Bergrath von Gellhorn: Ueber den internationalen Geologen-Kongress in Berlin.
3. Kleinere Mittheilungen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monatliche Mittheilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins des Regierungsbezirks Frankfurt](#)

Jahr/Year: 1885/86

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Freiherr von Blomberg

Artikel/Article: [Eine Brutstätte der Wander-Heuschrecke](#)

(Oedipoda migratoria) im Crossener Kreise. 65-67